

# Musikschulkongress



19.-21. Mai 2017

Kultur- und Kongresszentrum  
Liederhalle Stuttgart

**Mensch • Netz • Musik**  
Musikschule mittendrin!

## **Drum-Explosion** **Energie, Groove, Stille und Sound mit** **Percussion-Instrumenten**

Referentin: Prof. Marianne Steffen-Wittek  
AG 37, Sonntag, 21. Mai 2017



**VdM**

Verband deutscher  
Musikschulen

## Drum Explosion

Energie, Groove, Stille und Sound mit Percussion-Instrumenten

### A) Musik und Spieltechnik mit Percussion-Instrumenten

#### Lieder und Sprechstücke

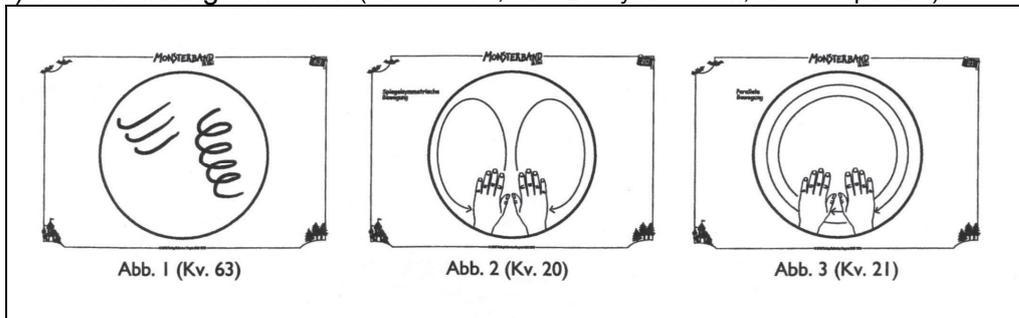
- Rhythmus
- Melodie
- Harmonie
- Form
- Dynamik, Artikulation, Phrasierung, Klangfarbe/Sound

Melodie-, Harmonie- und Rhythmusmaterial der Lieder und Sprechstücke als Basis für die Umsetzung und Improvisation mit

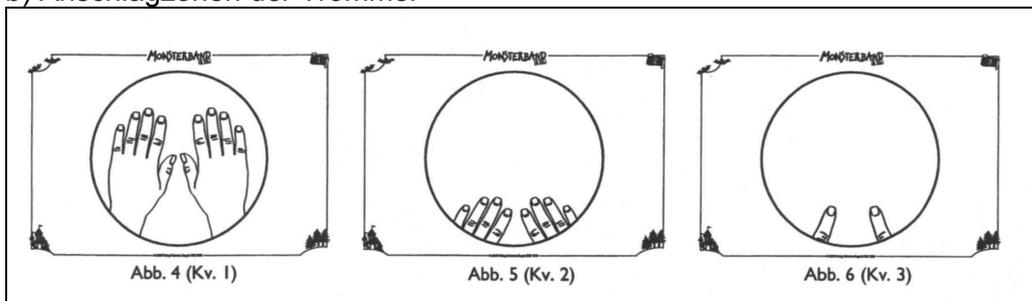
- Stimme
- Körper (Bodypercussion, Bewegung/Tanz)
- Percussion-Instrumenten (Fellinstrumente, Small Percussion, Drumset, Stabspiele)

#### 1. Fellinstrumente mit Händen gespielt (alle Abbildungen aus „Monsterband & Co.)

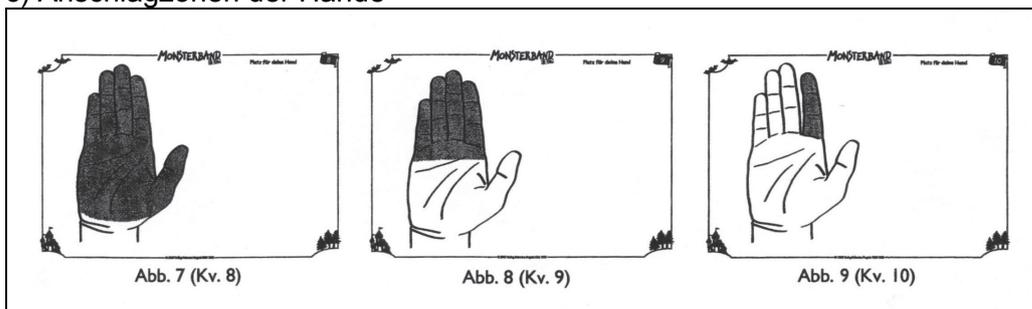
a) Trommelklänge wischen (Abb. 1 = frei, Abb. 2 = symmetrisch, Abb. 3 = parallel)



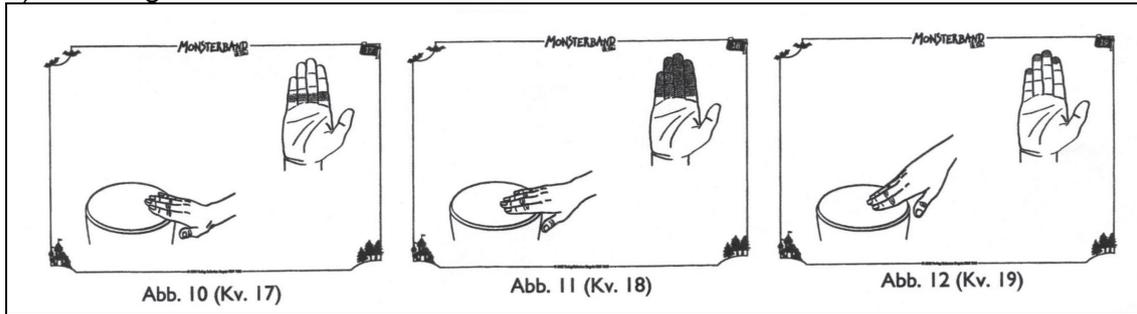
b) Anschlagzonen der Trommel



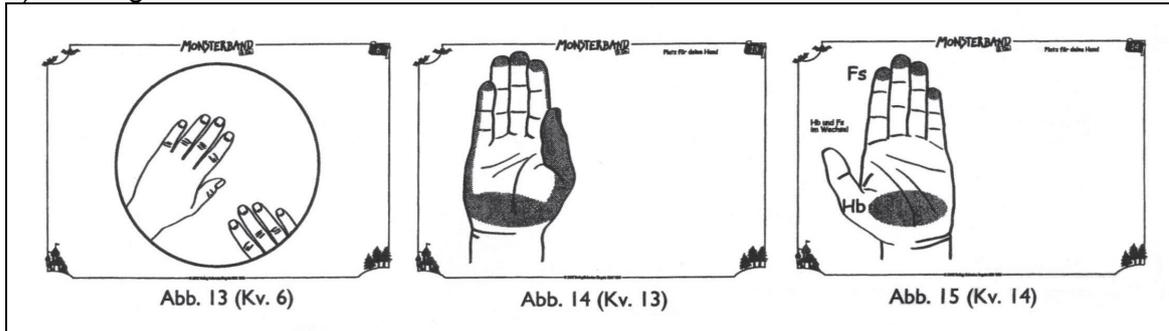
c) Anschlagzonen der Hände



d) Anschlagwinkel

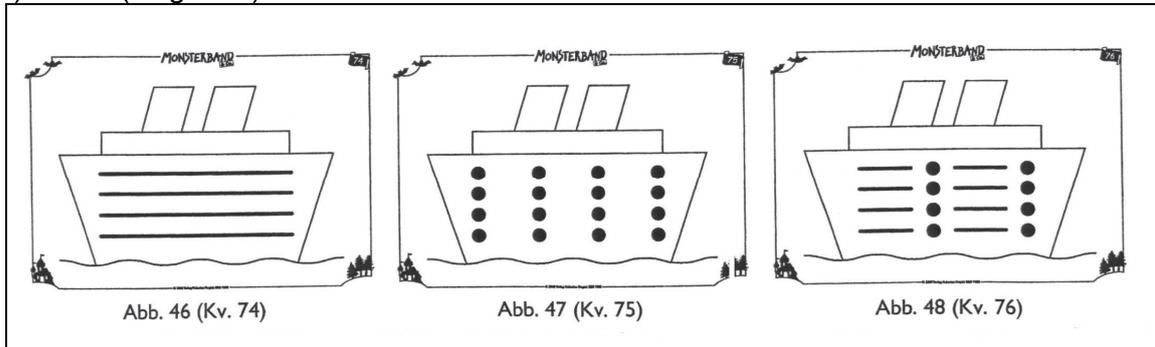


e) Floating Hand



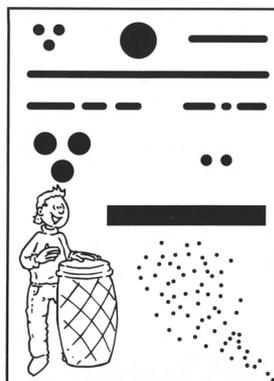
Musikparameter (Auswahl)

f) Dauer (lang-kurz)

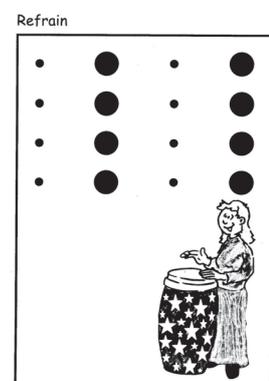
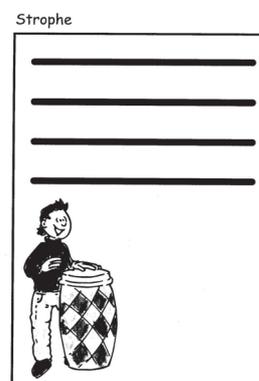


g) Dauer und Dynamik

lang-kurz/laut-leise (metrisch frei)

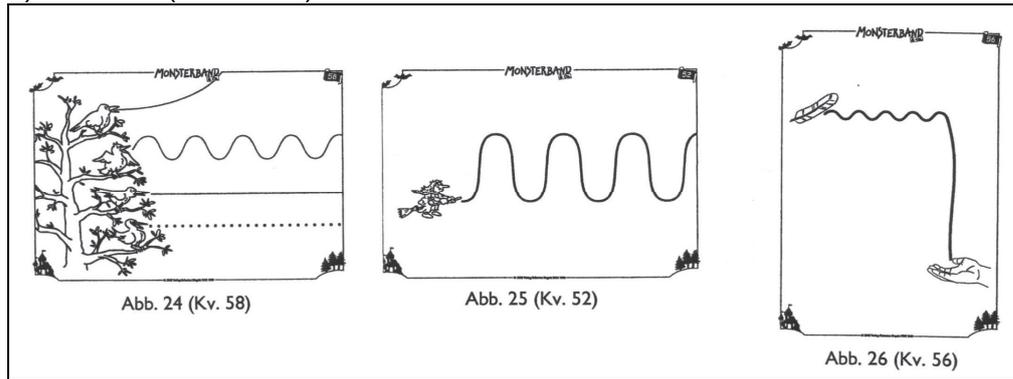


lang-kurz/leise-laut (Downbeat –Backbeat)



Kleiner Punkt = Faust  
großer Punkt = Handfläche

h) Tonhöhe (hoch / tief)

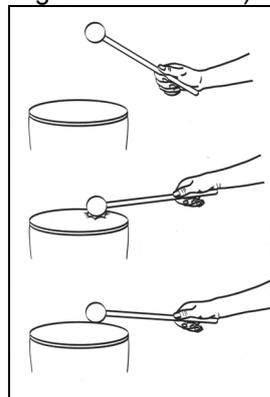


**2. Fellinstrumente mit Schlägel und Sticks**

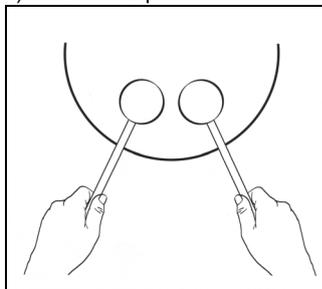
a) Schlegel anfassen



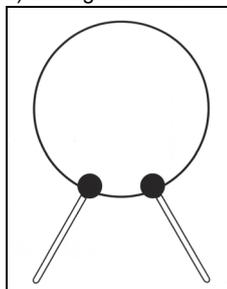
b) Azyklische Bewegung (ausholen, anschlagen, wegfedern/Rebound)



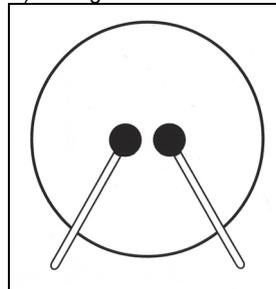
c) Matched Grip



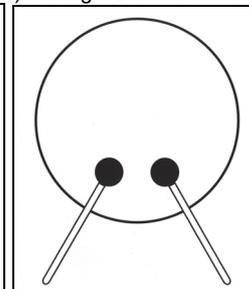
d) Schlägel am Rand



e) Schlägel in der Mitte



f) Schlägel zwischen Rand und Mitte



**B) Aktionsformen**

1. Exploration

- Vor dem Austeilen der Instrumente Aufgabe und Schlusszeichen erklären
- Hinweise auf behutsame Handhabung sind je nach Instrumententyp unterschiedlich
- Hinweis auf gesteigerten Lautstärkepegel beim Ausprobieren geben
- Schluss der Explorationsphase deutlich kennzeichnen

2. Experiment

- Je nach Instrument unterschiedliche Aufgabenstellungen (z.B. nur mit einer Hand spielen/von Hand-zu-Hand/beidhändig, Klänge abdämpfen oder klingen lassen, Wechsel zwischen Klängen auf dem Korpus und dem Fell; Spiel mit hohen, mittleren, tiefen Tönen; Spiel mit Holz-, Metall- oder Fellklingern; Manipulation von Shakern: schütteln, tupfen, peitschen, gleiten in der Luft/auf dem Körper usw.
- Ideen der Kinder aus der Explorationsphase aufgreifen und im Experiment eingrenzen und differenzieren

- Experimente mit konventionellen und unkonventionellen Klängen
- Gestaltungsmittel der Musik erproben (Dynamik, Artikulation, Phrasierung, Klangfarbe, Zeitstrukturen, Konstellationen wie Tutti-Solo etc.; unisono, 2stg. usw.)

### 3. Übung

- Welche Organisationsform ist für die Erarbeitung von Schlagzeug-Spieltechniken im Gruppenunterricht nötig und möglich?
- Je nach Instrument Bedingungen herstellen, die es jedem Kind ermöglichen, das Instrument unkonventionell und konventionell zum Klingen zu bringen und spieltechnische Hilfestellungen zu bekommen.
- Welche Hilfestellungen sind nötig? Was kann das Kind selbst herausfinden?
- Wie viel Zeit kann jedem Kind gewidmet werden?
- Welche Übungen kann das Kind zuhause eigenständig umsetzen?

### 4. Improvisation und Komposition

- Nach eigenen Regeln improvisieren
- Nach vorgegebenen Regeln improvisieren
- Vorstellungsbilder als Auslöser für Improvisation
- Eigene Stücke erfinden
- Vorgegebene Stücke (Lieder, Sprechstücke, Instrumentalstücke) spielen
- Medientransfer (Musik und Bewegung, Musik und Bild, Musik und Computerspiel, Musik und Film etc.)

## C) Praxisbeispiele (Alle Liedtexte aus „Monsterband & Co.)

### 1. Begrüßungslied: „Es ist wieder Montag“

- a) Musik von CD: Zum Gesang freies Tanzen im Raum. Saxophon-Solo: Partner A tupft/streicht Beat auf Rücken von B; Gitarren-Solo: Partner B tupft/streicht Beat auf Rücken von A.
- b) Im Sitzen: Kinder spielen Backbeat zum Gesang (beidhändige Faust-Hand-Kombination).
- c) Während der Instrumental-Soli gibt je ein Kind freie Bewegungen mit den Händen auf den Beinen/auf dem Boden/in der Luft vor, die von allen imitiert werden.
- d) Während der Instrumental-Soli gibt je ein Kind Bewegungen und Klänge mit Shakern vor, die von allen sofort imitiert werden können.

Es ist wieder Montag, ja die Band sind wir. Trommel, Gong, Triangel spielen wir und Klavier (Schlagzeug, Bass, Gitarre spielen wir und Klavier).  
Mit der Stimme gehn wir runter oder rauf. Wir erfinden selbst Musik und führen sie auf.  
Wer ist alles da, wer ist alles hier? Wir rufen jetzt die Namen, mal sehn was passiert.

### 2. Lieder zum Bilderbuch: „Die Maus mit dem grünen Schwanz“ (Leo Lionni)

#### Einführung der Lieder über die Bewegung:

- a) Lied 1 „*Le lo lai*“: Kreis. Jedes Kind hat ein Chiffontuch. L. singt das Lied „Le lo lai“. Anfang: Kinder fassen das Tuch mit der rechten Hand und lassen es vier Takte lang in der Luft tanzen. Wiederholung: Tuch mit der linken Hand fassen. Improvisation: Das Tuch mit beiden Händen fassen. Schluss: siehe Anfang.

In einer zweiten Runde spielen die Kinder zunächst gleichzeitig, später einzeln, auf einem geeigneten Percussion-Instrument Klänge in den Pausen (Holzklinger: Claves, Woodblock, 2-Tone Agogo, 3-Tone-Agogo, Rakatak; Metallklinger: Jingle-Stick, Bell strap, Ankle/Wrist Bells, Hand Bells, Triangel, Cymbal, Fingercymbal; Shaker: Mini-Shaker, Maracas; Schrapinstrumente: Guiro Beech, Guiro Tone Block.

- b) Lied 2 „*Karneval*“: L. und die Kinder erfinden einen Tanz (z.B.: während des Gesangs in Tanzrichtung gehen, während der Percussion-Musik frei im Raum tanzen).

Die Kinder probieren verschiedene Small-Percussion-Instrumente aus (Clave, Shaker, Cowbell, Cabasa, Guiro) und erfinden eigene Rhythmen, die zum Lied „Karneval“ passen.

- c) Lied 3 „*Ich hab Angst vor dir*“: Im Kreis: L. und die Kinder legen die Tücher auf den Kopf und halten ihre Hände wie Masken vor das Gesicht. In Halben Noten vier Schritte Richtung Kreismitte aufeinander zu, vier Schritte rückwärts Richtung Kreisbahn gehen. Improvisationsteil: Freies Gehen im Raum – sich gegenseitig pantomimisch „Angst einjagen“. Zum Ende des Improvisationsteils zurück zum Kreis, vier

Schritte vor, vier Schritte rück. Am Schluss: Tücher in die Mitte werfen, stimmliche Imitation eines Feuers. Klänge auf Percussion-Instrumenten erfinden, die die Emotion „Angst“ darstellen.

- d) Lied 4 „**Jetzt singen wir**“: Pro Takt gibt ein Kind ein Bewegungsmuster mit dem Tuch vor, die Gruppe wiederholt dieses Muster. Gemeinsam Regeln festlegen, z.B.: Tuch nur mit einer Hand/mit beiden Händen fassen; Tuch nur in der Luft/am Boden bewegen; jedes Kind kann viermal hintereinander/nur einmal vorgeben; je zwei Kinder wechseln sich immer ab usw.

Statt eines Tuches bewegen die Kinder Schlegel/Sticks, Shaker oder Bells. Die Kinder können diese Instrumente in der Luft, auf dem eigenen Körper und auf dem Boden spielen.

Auf verschiedenen Percussion-Instrumenten (aufgeteilt in Holz-, Metall-, Fellklinger, Shaker und Schrapinstrumente) antworten die Kinder rhythmisch in Takt, 2, 4, 6, 8.

*Die Lieder können als Auslöser sowohl für metrisch freie als auch für grundschatlagbezogene Improvisationen mit der Stimme und auf Perkussionsinstrumenten dienen.*

**Lied 1:** Le lo lai. **Lied 2:** Karneval, es ist Karneval, endlich Karneval! Wir sind dabei! (Wir sind frei!)

**Lied 3:** Ich hab Angst vor dir. Monstertier, ich erkenn dich nicht mehr. (Maske aus Papier)

**Lied 4:** Jetzt singen wir, trommeln bis vier, tanzen bis fünf, bis zum frühen Morgen.

### 3. Lied als Anregung für das Spiel auf Fellinstrumenten: „Die Büffelherde“

- a) Einführung des Liedes durch einen Tanz: Vier Takte in Tanzrichtung, vier Takte gegen die Tanzrichtung hüpfen. Vier Takte am Platz: ein imaginäres Lasso schwingen und Frage-Antwort-Gesang. Zwei Takte Richtung Kreismitte vor (Schritte in Viertelnoten), zwei Takte rückwärts, zwei Takte vor, zwei Takte rückwärts gehen; dabei mit den Händen die Bewegungen der Hufe imitieren.
- b) Rhythmische Wischmuster oder Backbeatbegleitung erarbeiten und zum Lied spielen (erst Bodypercussion, später auch Trommeln). Zwischenspiel: Verschiedene Anschlagstellen der Trommel bespielen (L. hält jeweils eine runde Pappscheibe mit der Abbildung der Handposition auf dem Trommelfell hoch; große Büffel = ganze Hand in der Mitte der Trommel, junge Büffel = Finger am Rand der Trommel, Kinderbüffel = Zeigefinger am Rand der Trommel): Pappscheibe hoch halten = laut, Pappscheibe unten halten = leise.

1. Tausend Hufe, weit ganz weit, sie kommen immer näher. Ich sehe eine Staubwolke, wer kommt da angerast? Hey, hey, hey, hey! Wer kommt da? Wer kommt da? Hey, hey, hey, hey, hoy, hoy, hoy!
2. Tausend Hufe laut, ganz laut, ein riesiges Getöse. Die Büffel rasen hier vorbei, sie müssen weiter ziehn. Hey, hey, hey, hey! Sie sind da! Sie sind da! Hey, hey, hey, hey, hoy, hoy, hoy!
3. Tausend Hufe, weit ganz weit, sie werden immer leiser. Ich sehe noch die Staubwolke, die Büffel sind nun fort. Hey, hey, hey, hey, Sie sind fort! Sie sind fort! Hey, hey, hey, hey, hoy, hoy, hoy!

### 4. Lied als Anregung für den Umgang mit divisiver Rhythmik: „Computerspiel“

- a) Einführung des Liedes über Wisch- und Tupfbewegungen der Hände

**Teil 1**  
8 x

R L R L  
(Abtasten)

**Teil 2**  
4 x

LR  
Gleibewegung  
(beide Hände parallel)

LR  
Wischbewegung  
(beide Hände auseinander)

**Teil 3**  
3 x

R L R L R L Da Capo  
tupfen wischen tupfen wischen

**Teil 4**  
3 x

R L R L R L Da Capo  
tupfen wischen wischen

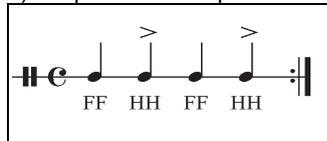
- b) Text sprechen und gleichzeitig Wisch- und Tupfbewegungen (Teil 4, Takt 1 auch Achtel möglich) auf dem Körper umsetzen (eigene Beine oder Rücken eines Partners). Anschließend auf Fellinstrumente übertragen und schließlich ohne Sprechen nur noch auf den Trommeln spielen.
- c) Eigene Wisch- und Tupfmuster auf dem Fellinstrument erfinden und als Vor- Zwischen- und Nachspiel zum Lied einsetzen. Freimetrisch oder grundschatlagbezogen.
- d) In Kleingruppen Computerspielfiguren erfinden, die sich, je nach Musikeinsatz, mal im Zeitraffer, mal in Zeitlupe bewegen.
- e) Computerspielfiguren bewegen sich in Ganzen (Teil 1), Halben (Teil 2), Viertelnoten (Teil 3) und Achtelnoten (Teil 4). Interessante Raum- und Bewegungschoreografien aus dem divisiven Rhythmusmaterial entwickeln.

1. Da steht mein Computer, alles ist bereit. Joystick und Diskette, jede Menge Byte.
2. In das Laufwerk schiebe ich ein Computerspiel, Computerspiel.
3. Mein Computer, – zip – mein Computer, – zep – mein Computer – zap – ist an, trrrr, tzzz, tschsch.
4. Mausclick, Mausclick – hier kommt die? Mausclick, Mausclick – hier kommt die? Mausclick, Mausclick, hier kommt die Maus!

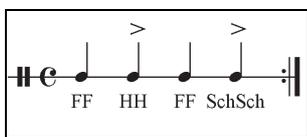
## 5. Lied als Anregung für Rhythmusgefühl/Bewegungsfantasie: „Siehst du Gespenster“

a) Kinder sitzen im Kreis. L. legt hinter jedes Kind eine Karte mit der Abbildung eines Phantasiewesens (siehe Kopievorlagen Monsterband & Co.: Hexe, Vampir, Geist, Monster). Performance als Liedereinführung: Während L. die Karten verdeckt auf den Boden ablegt, summt sie/er Varianten des Refrains von „Siehst du Gespenster“.

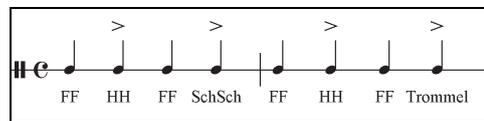
b) L. spricht den Rap-Text. Kinder spielen eine Backbeat-Begleitung als Bodypercussion dazu:



FF = beide Fäuste auf Oberschenkel  
HH = beide Hände auf Oberschenkel



Variante: SchSch = Hände über Kreuz auf Schultern



1. Ich bin zu Gast bei dem Vampir, im großen Schloss, gleich hinter dem See. Auf diesem Fest, da wird getanzt, vor Lachen tut der Bauch mir schon weh. Am liebsten möchte ich gar nicht fort, die Gäste hier sind wirklich sehr nett. Doch ich weiß, irgendwann ist Schluss, dann werd ich müde und muss ins Bett.
2. Was ist nur los, wo bin ich denn? Ich seh kein Schloss und keinen Vampir! Vor ein paar Augenblicken, ja, da waren alle Gäste noch hier. Es ist so dunkel in dem Wald und irgendetwas packt mich am Arm. Schon liege ich in meinem Bett, ja war das alles falscher Alarm?
3. Jetzt bin ich also aufgewacht und denke gern zurück an den Traum. Ein Geist, der hat mir zugelacht, die Hexe flog mit mir über'n Baum. Getanzt hab ich mit dem Vampir und alle Monster haben gesagt: „Wie schön, dass du heut bei uns warst, trotz deiner Angst hast du es gewagt!“ **Refrain: Siehst du Gespenster in dunkler Nacht und eine Hexe, die hämisch lacht? Siehst du Gespenster und den Vampir? Es ist ein Traum nur, das glaube mir.**

- c) Die Kinder schauen sich die Abbildung ihrer Karte an und legen sie verdeckt wieder auf den Boden.
- d) Aufgabe: Wenn L. den Rap spricht: zu zweit (bzw. zu dritt) Backbeat spielen (statt auf die eigene Schulter: in die Partnerhände). Wenn L. Conga spielt (ohne Stimme): Freier Tanz im Raum (Vorstellung: tanzen wie die Figur auf der Eigenen Abbildung).
- e) Wie d), L. singt dabei zur Conga-Musik den Refrain des Liedes (mit Wiederholung). Kinder üben, pünktlich zum Rap-Teil beim eigenen Kärtchen (und Partner im Kreis) wieder anzukommen. Mehrmals Wechsel zwischen Rap- und Gesangs-Teil (Backbeat-Aktion mit Partner – freies Tanzen im Raum).
- f) L. spielt Tanz-Groove auf Conga. Je ein Kind gibt Tanzbewegungen am Platz vor, die anderen imitieren sofort. L. strukturiert durch das Rufen des Namens des nächsten Kindes und durch die Phrasierung auf der Trommel deutliche Viertakt-Phrasen. (Bei einer großen Kindergruppe eine Zwischenmusik nach 4-5 Kindern einfügen, z.B. Refrain singen + Bodypercussion).
- g) Kinder sitzen im Kreis und decken ihre Karte für alle sichtbar auf. L. fasst zusammen und tauscht sich mit den Kindern über die vorherigen Bewegungsaktionen, die Fremd- und Eigenwahrnehmungen aus (Wer hat sich schnell/langsam, kräftig/zart, mit dem ganzen Körper/mit Armen, Händen oder Beinen, auf/ab, vor/rück/seitlich, gleichmäßig/ungleichmäßig, raumgreifend/platznah, in Kurven/Linien bewegt? „Wie viel, wie wenig Energie braucht ihr für diese Bewegungen? Was spürt ihr dabei?“).
- h) Nacheinander imitiert jedes Kind mit den Händen die Fortbewegungsart des eigenen Phantasiewesens. Alle synchronisieren diese Bewegungen mit der Stimme, wie bei einem Comic- (Zeichentrick-)Film. Später werden diese Bewegungsspuren auf Fellinstrumente übertragen und zu zweit eine wiederholbare Klanggestaltungen entwickelt.
- i) Jedes Kind erhält ein DinA3-Papier und malt die Bewegungsspuren des eigenen Phantasiewesens auf. Aus allen Elementen eine Stimm-, Bewegungs- und Percussion-Gestaltung entwickeln. (Auch andere Musik einbeziehen, z.B. Frank Zappa: „Revenge of the knick knack people“, CD „Läther“).

## 6. Sprechstück „Urzeit: Hey, hey, ist euch klar ...“

Percussion-Instrument einführen

- L.: „Ihr hört jetzt einen Klang, der mich an die Urzeit erinnert. Schließt die Augen und versucht euch vorzustellen, wie das Instrument aussehen könnte.“ Kinder schließen die Augen, L. bringt nacheinander verschiedene Percussion-Instrumente zum Klingen (Shaker, Jingle Stick/Bells, Becken, Triangel, Fingercymbal, Guiro, Rakatak) und geht dabei von Kind zu Kind.

Caxixi (oder anderes Shaker-Instrument) von Kind zu Kind weiterreichen

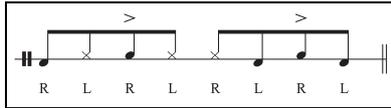
- erste Runde: So laut wie möglich
- zweite Runde: So leise wie möglich
- dritte Runde: Der Klang soll nicht aufhören (wie oft passiert es trotzdem?)
- vierte Runde: Es soll kein Geräusch zu hören sein (wie oft passiert es trotzdem?)

Die Kinder sprechen das Stück. Jeweils nach dem Wort „Urknall“ improvisieren sie mit Percussion-Sounds. Später übertragen sie die Klänge ins Bildliche und malen sie auf (z.B.: Sternklänge, Wasserklänge, Windklänge, Sandklänge, Blätterrauschen, Vulkanausbruch usw.).

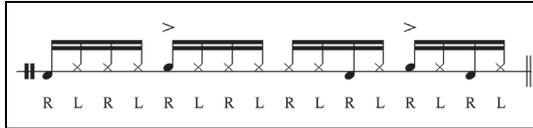
Die Klangzeichen werden auf eine Tapetenrolle übertragen und von dieser „Partitur“ abgelesen und mit Percussion-Instrumenten umgesetzt.



f) Drumset-Groove 2 auf Conga oder Cajon (Achtelebene)

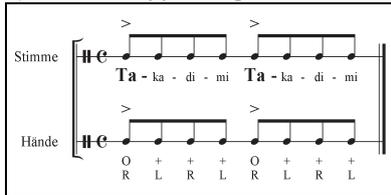


g) Drumset Groove 2 auf Conga oder Cajon (Sechzehntelebene)

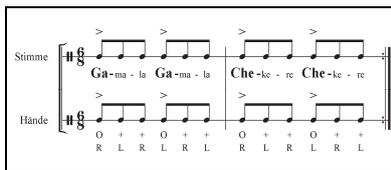


8. Conga- Pattern (Hand-zu-Hand – Doppelschläge – Paradiddle)

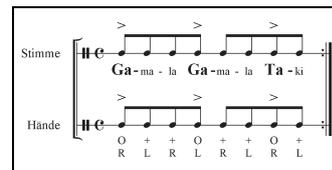
a) Vierer-Gruppierung



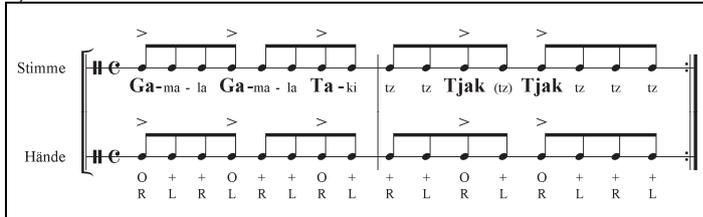
b) Dreiergruppierung



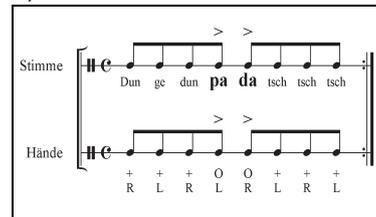
c) Tresillo



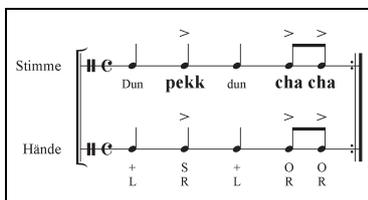
d) Son Clave



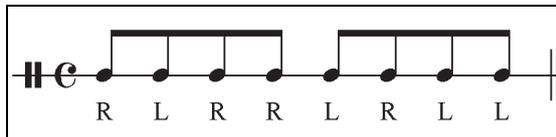
e) Tumba



f) Segundo



g) Paradiddle (R = Fell, L = Korpus u. umgekehrt; Doppelschläge = Fell, Einzelschläge = Korpus u. umgekehrt)



Literatur:

Marianne Steffen-Wittek: *Monsterband & Co. Populäre Musik, Rhythmus und Percussion mit Kindern von 4 bis 10 Jahren*, Essen: Nogat 2002, ISBN 3-926440-11-2 (Hauptband, Kopiervorlagen, CD).

Marianne Steffen-Wittek: *Manchmal mögen wir es laut! Unterhaltsame Lieder zum Sensibilisieren und Improvisieren in Musik und Bewegung. Für Kinder von vier bis acht Jahren*, Düsseldorf: Nogat 1990.

Marianne Steffen-Wittek: *Spielkreise / Trommelgruppen. Perkussionskultur in der Musikalischen Grundausbildung/EMP*, in: Bildungsplan Musik für die Elementarstufe/Grundstufe, hrsg. vom VdM e. V., Bonn: VdM 2010, S. 55-57.

Marianne Steffen-Wittek: *Onbeat – Backbeat – Offbeat. Sensomotorische und kognitive Zugänge zu Groove-orientierten Rhythmen*, in: Musikunterricht heute. Musikkulturen – fremd und vertraut, Bd. 5, hrsg. von Ansohn Meinhard und Jürgen Terhag, Oldershausen: Lugert 2004, S. 160-177.

Marianne Steffen-Wittek: *Sechs Stücke für Drum Set Solo. Jazz, Rock, Latin für den Schlagzeugunterricht*, Düsseldorf: Nogat 1986.

Michael Dartsch, Camille Savage-Kroll, Kitty Schmidt, Marianne Steffen-Wittek, Barbara Stiller, Corinna Vogel: *TIMPANO. Elementare Musikpraxis in Themenkreisen für Kinder von 0 bis 10*, Kassel: Bosse 2016.

Abbildungen u. Liedtexte mit freundlicher Genehmigung des Nogat Verlags  
Text und Musik: Marianne Steffen-Wittek, © 2002 by Verlag Hubertus Nogat

aus: *Monsterband & Co.*, K&N 1902 / ISBN 978-3-926440-11-2

Abbildungen aus: *Monsterband & Co.*, K&N 1903 / Kopiervorlagen ISBN 978-3-926440-12-9

<http://www.nogat.de/MonsterbandCo>